



Presseinformation der Stadt Guben

31/2023, 3. März 2023, 10:00 Uhr

theater 89 spielt Hans Sachs

Die Stadt als Bühne – Gesang und Spiel in bester Kulisse und entspannter Atmosphäre

Die Stadt Guben präsentiert erstmalig das [theater 89](#). Im Rahmen der Sommertournee wird das Theaterensemble am 6. Mai 2023 auf dem Gubener Kirchplatz zu Gast sein. Im Mai 1989 gründete sich das professionelle freie Theater. Gefördert vom Land Brandenburg folgt es einem Konzept der Aufführung selten gespielter, vergessener oder ins Abseits gedrängter Autoren. Das ermöglicht Theaterarbeit von Qualität und Ausstrahlung. Das theater 89 hat sich ein unverwechselbares Profil in der deutschen Theaterszene erspielt und zeigt neben Gesang und Reim beste kulturelle Unterhaltung.

Das Ensemble des Theaters 89 präsentiert Hans Sachs „Das Narrenschneiden u. a.“. Die kurzen Stücke und Gedichte in Knittelversen nehmen die großen und kleinen Betrügereien zwischen Bauern, Bürgern und Standespersonen, zwischen Eheleuten und Nachbarn aufs Korn.

In beeindruckender Kulisse erleben Sie auf dem Gubener Kirchplatz Schauspiel und Folk der Extraklasse. Bringen Sie an diesem Frühlingsnachmittag Ihre Picknickdecke oder einen Klappstuhl mit und genießen Sie am Samstag, 6. Mai 2023, um 15:00 Uhr Gesang und Spiel in entspannter Atmosphäre. Der Eintritt beträgt 10 Euro, für alle unter 18 Jahren ist der Eintritt frei. Der Kartenvorverkauf beginnt am 8. März 2023 im Service-Center der Stadt Guben und in der Touristinformation in der Frankfurter Straße. Karten sind auch an der Abendkasse erhältlich. Für Verpflegung ist gesorgt. Das Theaterensemble ist wetterfest, bitte seien Sie es auch!



Sommertheater in Angermünde. © theater 89

Hintergrund:

Im Jahr 2017 zog theater 89 mit Hans Sachs durch die Altstädte Brandenburgs. Man feierte damals 500 Jahre Reformation und 25 Jahre AG. Die eindrucksvolle Resonanz jener Tour, die die „Brauchbarkeit“ der spätmittelalterlichen-frühbürgerlichen Texte im aktuellen Zeitgetriebe bewies, ermutigen zu einem erneuten Griff in den reichen Fundus der Sachs-Sketches. Ihre Drastik und Ihr Witz haben nichts an buchstäblicher Schlagkraft eingebüßt. Während man staunt, erschrickt und lacht, bemerkt man, dass man sich nicht nur über die von nebenan, sondern über sich selbst amüsiert.

Der Nürnberger Schuhmacher, Spruchdichter, Meistersinger und Dramatiker Hans Sachs (1494-1576) war weithin bekannt, und seine Stimme hatte Gewicht. Mit ihm regten sich öffentlich Kritik und Selbstkritik. Als angesehener Handwerker lebte er unter den Leuten. Seine Sprüche wurden schnell als Kommentare zu alltäglichen und historischen Ereignissen verbreitet. Als Meistersinger stand er

im „Song Contest“, der strengsten poetischen und musikalischen Regeln folgte, in Konkurrenz zu den Dichter- und Sangesgrößen seiner Zeit. Er war eine Art „Liedermacher“. Und als Dramatiker würde man ihn heute ins Fach der „Comedy“ stecken. Er verfasste in der „fünften Jahreszeit“ kurze Stücke in Knittelversen, die die großen und kleinen Betrügereien zwischen Bauern, Bürgern und Standespersonen, zwischen Eheleuten und Nachbarn im städtischen Alltag aufs Korn nahmen. Er studierte sie mit Laien ein, und diese Fastnachtsspiele wurden pünktlich zu aller Gaudi aufgeführt. Unter Zuhilfenahme einer Szene aus Goethes „Jahrmarktfest zu Plundersweilern“ wird ein Menü deftiger Theaterkost aufgetischt, dass auf den Plätzen der brandenburgischen Städte die Lebenskräfte entfachen könnte. Womöglich wird man sogar ein Echo der alten Verse aus den alten Mauern ringsum erlauschen. Zudem: Wem würden nicht die Sprüche „Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen“ oder „Gibt’s Lieb ’und Zank – Gott sei Dank!“ einfallen?

Diese Veranstaltung wird finanziell unterstützt durch die Zuwendung des Landkreises Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewa-Nysa zur Förderung der Kultur- und Kunstangebote im Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewa-Nysa.

